

**Medienmitteilung**

**SPERRFRIST, 30. Juni 2016, 09:30 Uhr**

**Familienergänzende Kinderbetreuung lohnt sich!**

**Solothurn, 30. Juni 2016 – Der Regierungsrat hat Kenntnis vom Schlussbericht über die familienergänzende Kinderbetreuung im Vorschulbereich genommen. Dieser zeigt eine positive und angemessene Entwicklung in den letzten Jahren. Die Einwohnergemeinden – mit Unterstützung Privater und der Wirtschaft - sollen in diese Strukturen jedoch weiter investieren. Ein bedarfsgerechter Ausbau ist nicht nur ein Plus für Familien, sondern führt auch zu mehr Steuereinnahmen.**

Der Kantonsrat hat den Regierungsrat im Juni 2013 beauftragt, einen Bericht zur Situation der familienergänzenden Kinderbetreuung im Vorschulbereich zu erstellen. Das Amt für soziale Sicherheit (ASO) hat in der Folge die Firma Ecoplan AG, Bern, beauftragt, die Lage im Kanton zu klären. Die sich stellenden Fragen haben das ASO und der Verband Solothurner Einwohnergemeinden (VSEG) im Vorfeld gemeinsam definiert und hernach die Studie auch zusammen begleitet.

Der Bericht zeigt eine positive Entwicklung seit dem Jahre 2002. Damals waren 29 Kindertagesstätten mit total 570 Plätzen zu verzeichnen. Per Ende des Jahres 2015 sind 57 Kindertagesstätten mit insgesamt 1'200 Plätzen vorhanden; dazu gesellen sich rund 80 beim Kanton gemeldete Tagesfamilien, die ein bis zwei Kindern eine Betreuung bieten.

Trotz angemessenem Ausbau des Angebotes zeigen sich Versorgungslücken. So fehlt es unter anderem an subventionierten Plätzen, die auch für Familien mit weniger finanziellen Mitteln erschwinglich sind. Ebenso sind Betreuungsangebote für Kleinstkinder knapp und das flexible, günstige Angebot an Tagesfamilien ist zu wenig bekannt. Entsprechend sind im Bericht Empfehlungen abgebildet, wie Kanton und Einwohnergemeinden diese Lücken zielgerichtet schliessen können.

Die familienergänzende Kinderbetreuung ist ein Leistungsfeld der Einwohnergemeinden, sie haben die künftige Entwicklung zur Hauptsache in der Hand. Im Bericht wird nachgewiesen, dass sich ihre Investitionen in diese Strukturen lohnen. Betreuungsangebote fördern die Integration, ermöglichen beiden Eltern ein Einkommen (Entlastung Sozialhilfe), bieten Kindern ein anregendes Umfeld und halten Mütter im Arbeitsprozess, womit dem Fachkräftemangel entgegen gewirkt wird. Einwohnergemeinden können zudem ihre Attraktivität für junge, beruflich qualifizierte Eltern oder für familienfreundliche Unternehmen durch ein gutes Betreuungsangebot steigern. Weiter zeigt der Bericht auf, dass Einwohnergemeinden für jeden Platz, der bei ihr durch eine Kindertagesstätte angeboten wird, von steuerlichen Mehreinnahmen von bis zu Fr. 5'500.- profitieren.

Der Regierungsrat begrüsst die positive Entwicklung der letzten Jahre. Gleichzeitig lädt er die Einwohnergemeinden ein, ihre Möglichkeiten zu prüfen, wie mehr subventionierte Plätze (bspw. über ein Modell mit Betreuungsgutschriften) geschaffen und wie Tagesfamilien gefördert werden können.

Der VSEG unterstützt diese Einladung. Gleichzeitig erhält das ASO den Auftrag, die Einwohnergemeinden und Trägerschaften von Angeboten bei Bedarf aktiv zu unterstützen und die Information über erfolgreiche Modelle zu verbessern. Im Weiteren sind das Bewilligungsverfahren einfach und kundenfreundlich zu halten und Hindernisse (z.B. bei den baulichen oder betrieblichen Standardvorgaben) abzubauen.

**Weitere Auskünfte:**

Dr. Claudia Hänzi, Chefin ASO, 032 627 23 10

Thomas Blum, Geschäftsführer VSEG, 032 675 23 02.